

Dritte Deutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

4. Jahrgang Die „Dritte Deutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Samstagen) mit 16 Seiten. Preis 15 P. — Einzelhefte 5 P. — Einjahresabonnement 150 P. — Auslandsendung 180 P. — Anzeigenpreise nach Vereinbarung. Dienstag, 4. April 1933 Nummer 80

Die Gammlung des deutschen Bauerntums Heute bedeutsame Verhandlungen der Führer der landwirtschaftlichen Organisationen Die Zusammensetzung der neuen Länder-Parlamente

Personalveränderungen

Hg. Boehme vorläufiger Leiter für die ostpreussische Landwirtschaft (Eigene Druckschrift)

Königsberg, 4. April. Der Sonderkommissar im preussischen Innenministerium, Hg. Boehme, hat mit der vorläufigen Leitung der ostpreussischen Landwirtschaft und ihrer Tochterinstitute den Kommissar Hg. Boehme, Berlin, betraut. Boehme hat sein Amt bereits am Montag angetreten.

Gauleiter Hg. Florian Staatskommissar für Düsseldorf (Eigene Druckschrift)

Düsseldorf, 4. April. Gauleiter Hg. Florian ist von dem preussischen Innenminister, Hg. Goerens, zur Prüfung der Geschäftsführung des ehemaligen Düsseldorf Oberbürgermeisters Dr. Lehr zum Staatskommissar ernannt worden. Die Unternehmung erfolgt auf einen Antrag des ehemaligen Düsseldorf Oberbürgermeisters.

Neue Spitzenvertretung für die Beamtenliste?

Berlin, 4. April. Wie der „A. A.“ meldet, soll in Zukunft die Beamtenschaft der NSDAP an die Stelle der demokratisch-parlamentarischen Spitzenvertretung der Beamtenschaft treten. An ihrer Spitze steht der durch den Führer ernannte Leiter. Die Beamtenschaft wird neben den bisherigen Interessen auch die Betreuung in wirtschaftlicher und personeller Hinsicht übernehmen und alle häuslichen Arbeiten miteinbringen. Zu der Beamtenschaft der NSDAP sind 19 Fachschaften für Reichsbahn, Reichspost, Steuer, Zoll, Reichsdurchsicht, Polizei, Justiz, Lehrer, kommunale Verwaltungen usw. eingerichtet.

Flucht bedeutet Ausschneiden aus der deutschen Volksgemeinschaft

(Nachricht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 4. April. Welche Kreise des deutschen Volkes sind emigriert, das gewisse in den letzten 14 Jahren an maßgebender Stelle stehende Männer zeigt die Grenze überschritten haben und von dem in Deutschland verblichenen Leben im Ausland ein gutes Leben führen. Wie wir von nun unterrichtet werden, sind die Erwägungen im Auge, um besonders in dem Falle, wo es sich bei den ins Ausland Gewanderten um Beamte oder im Staatsdienst stehende Männer handelt, Maßnahmen ergreifen zu können, welche die ins Ausland Gewanderten ihrer Rechte als verlustig gegangenen werden. Es ist in erster Linie hierüber daran gebunden, daß ins Ausland gewanderte Beamte, Richter usw., die durch die Flucht ins Ausland sich freiwillig als nicht zur deutschen Volksgemeinschaft gehörig bekannt haben und die Interessen ihrer Angehörigen schwer gefährdet haben, unter diese Bestimmungen fallen und keines der bisher im Gesetzgebenden in Zukunft behalten oder wiedererlangen können.

Neuorganisation des Reichsarbeitsministeriums

Das Programm der heutigen Kabinettsitzung

Berlin, 4. April. Das Reichskabinett wird sich heute u. a. auch mit der Neuorganisation des Reichsarbeitsministeriums befassen. Die Vorverhandlungen sind bereits soweit gediehen, daß mit der Ernennung des Obersten a. D. Sielert (NSDAP) zum Staatssekretär für nationale Jugendbeschäftigung geteilt werden kann. Das Reichsarbeitsministerium hätte demnach zwei Staatssekretäre, den Staatssekretär Sielert für den alten Aufgabenbereich, und den Staatssekretär Sielert für Fragen der nationalen Jugendbeschäftigung. Die letztgenannte Abteilung würde sich wieder in vier Fachgebiete unterteilen und zwar:

1. Arbeitsdienst (wie bisher unter der Führung des Stahlfabrikanten Wahnert),
2. Sport,
3. Erziehungsfragen,
4. Jugendhilfe.

In diese Abteilung wird möglicherweise auch das Rote Kreuz der deutschen Jugend einbezogen. Unabhängig von beiden von den beiden Staatssekretären geleiteten Abteilungen untersteht dem Reichsarbeitsminister unmittelbar das Reichsarbeitsrat für Jugendberichterstattung unter der Leitung des Ministerialrats a. D. Ruppelle (Stahlfabrikant Stuttgart), dem Reichsführer des verstorbenen Generals v. Sillpennel.

Weitere das Reichsarbeits- und das Reichswirtschaftsministerium betreffende Fragen — u. a. war in der Presse von einem Korrespondentenministerium die Rede — sind noch keineswegs fürschreff. Es liegt eine Fülle von praktischen Vorlagen vor. Man ist der Ansicht, daß das Gesetz über Betriebsvertretungen und wirtschaftliche Berechtigungen vorläufig ausreicht ist, um im Interesse des Tarifrechts die bestehenden Tarifabschlüsse zunächst einmal für möglichst lange Zeit zu verlängern.

Die Reform des Siedlungswezens

dürfte in einer der nächsten Kabinettsitzungen hauptsächlich unter dem Gesichtspunkt behandelt werden, daß eine wirksame Siedlung naturgemäß nur dann möglich ist, wenn die Rentabilität der Landwirtschaft völlig wiederhergestellt ist. Eine Reihe von Maßnahmen hierzu ist bereits getroffen worden. Die Verhandlungen über die Einführung des Einfuhrmonopols für Fette und Mele dürfte in Kürze erscheinen. Die Ausgleichsabgaben der Margarineindustrie in Höhe von 25 Pf. je Pfund werden von Ende April ab erhoben. Von diesem Zeitpunkt werden dann auch die Steuerbefreiungsfaktoren eingeführt werden.

Weberberstellung des Berufsbeamtenums

sind noch einige Vorarbeiten zu leisten. Jedem werden aber diese Maßnahmen noch so zeitig in Kraft gesetzt werden, daß die neuen Angestelltenmitglieder noch Anfang Mai ermitteln werden können. Das Kabinett hat sich mit der Sache bisher noch nicht befaßt.

„Abrüßfen? — Niemals!“

Frankreich und der englische Abrüstungsplan, Von Dr. Hans Gillebrand.

In Kreisen des Foreign Office hofft man, daß die jüngst zwischen Macdonald und Mussolini in Rom geschlossenen Vereinbarungen einerseits der Befestigung gewisser schwerwiegender französisch-italienischer Mißverständnisse gedient und andererseits zu einer Entspannung der deutsch-französischen Beziehungen geführt haben. Diese Auffassung muß indessen nach Lage der tatsächlichen Verhältnisse als sehr geringfügig und ungewiß bezeichnet werden, trägt doch vor allem der englische Abrüstungsplan gar zu deutlich den Stempel eines niemanden bei freudigen Kompromisses zur Schau. Es ist ja sehr schon, wenn sich England und Italien als Garanten des Locarno-Vertrages geflücht haben moralisch berufen fühlen, die zwischen Frankreich und Italien bestehenden Gegensätze nach Möglichkeit zu überbrücken, wobei England „benötigend“ auf Frankreich und Italien „abhängig“ auf Deutschland einwirken soll, aber wenn es sich um die Abklärung von Meinungsverschiedenheiten ganzer Nationen handelt, so genügt dazu nicht der Schlichtungswille einiger anderer Völker und deren Rensler.

Welche Aufnahme hat bisher der in seinen Grundzügen veröffentlichte englische Abrüstungsplan in der leicht erregbaren französischen Hofgesellschaft gefunden? Die Stimme des amtlichen Frankreichs darf in diesem Fall nicht als Kollektivstimme ohne weiteres angesehen werden. Wie nicht anders mochten bezeichnend jene Worte, die Daladier kurz nach seiner Genfer Reise — sie dienten dem Zweck, sich über den Charakter der Mon-Nele Macdonalds persönlich zu informieren — an einige Pariser Journalisten richtete: „Die Vorschläge Macdonalds zur Abrüstung erscheinen uns sehr interessant, doch sind immerhin einige Abänderungen notwendig. Wir haben von Seiten unserer englischen Freunde viel guten Willen feststellen können, und es ist uns möglich, der Zukunft mit mehr Vertrauen entgegen zu sehen.“ Deutlicher wurde schon eine halb amtliche Mitteilung der Agence Havas, die mit auffälliger Juridikalität darauf hinwies, daß Frankreich ohne völlige Gewährleistung seiner berechtigten Sicherheit keinerlei neue Zugeständnisse machen könne. Hier hob er vor das alte geliebte Lied Frankreichs, das Wehrtan auf jeder lächerlichen Zelle der Sicherheit, die keine ist, sondern nur geschickte getarnte Hebermacht, die man um keinen Preis der Welt wieder aufgeben will.

Man muß es den Aufpeitschern des öffentlichen Meinung in Frankreich lassen; sie verstehen die demagogischen Reden vorzüglich. Wie heißt die bürokratischen Zeitungen und Tageszeitungen, die Wehr- und Kriegsteilnehmerverbände, die Jugend- und Frauenorganisationen, die großen politischen Parteien, soweit sie nicht mit dem Marxismus sympathisieren, die wirtschaftlichen und kulturellen Organisationen, auf das Schwere reagieren, das ihnen der Chauvinismus zugeworfen hat und das „Kampfbild der Abrüstung“ lautet, ist — rein nationalpolitisch

Unter dem Hakenkreuz: Der Zusammenschluß der deutschen Landwirtschaft

Bedeutsame Erklärungen des nationalsozialistischen Reichslandbumbpräsidien

(Nachricht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 4. April. Die Tatsache, daß zwei Organisationen der verschiedenen Bauernorganisationen auf Veranlassung der nationalsozialistischen Bauernschaft Verhandlungen über einen Zusammenschluß stattfinden, hat in der deutschen Öffentlichkeit naturgemäß großes Interesse erweckt. In einer Unterredung, die die beiden nationalsozialistischen Präsidien des Reichslandbundes, die Hg. Willkens und Weinberg, dem Leiter unserer Berliner Filiale, Graf Reichsgraf, gewählten, machten die beiden Parteigenossen zu diesem Thema und zu anderen vordringlichen Problemen des deutschen Bauerntums bedeutsame Ausführungen:

Ein Zusammenschluß der gesamten deutschen Bauernern ist seit Jahrhunderten die Sehnsucht des deutschen Bauern. Die nationalsozialistische Bauernbewegung hat als einzige berufständische Organisation den Gedanken eines Zusammen-

(Fortsetzung auf Seite 2)

von französischer Standpunkt aus betrachtet - vorzüglich in seiner Einmütigkeit und inneren Geschlossenheit.

In der Spitze dieser Antidiskriminierungsbewegung in Frankreich marschiert natürlich jeder Volk, der sich aus der Generalität, der Nahrungindustrie und den gewinnwirtschaftlichen Kampfbereitschaften zusammensetzt. Kein Mittel neuerlicher Massenpropaganda, bleibt ungenutzt. Da ist vor allem der ständige Ruf nach der "Association des Français" und der "Front national" zu nennen, der in sämtlichen französischen Städten und Dörfern tüchtig angefangen wurde und die Bevölkerung zur Bildung einer nationalen Widerstandsfront gegen die "Entsorgung Frankreichs" auffordert. In diesem Ruf appelliert man an die nationalen Kräfte der Bevölkerung die insgesamt 75 Prozent der Nation ausmachen und die allein besten sind im Gegensatz zu den Parteien und Parteien Frankreich vor Schaden und den Frieden zu bewahren. Jeder Franzose soll für 30 Franken jährlicher Beitragsgebühr das Organ dieses großen nationalen Wehverbundes, den "Kampfbund", lesen. Das ist vaterländische Pflicht wie die Massenaufklärung über die Gefahren, die der "Grande Nation" aus einer internationalen Vereinigungsaktion drohen. In gleich fernverantwortlicher Weise werden die französischen Jugendorganisationen bearbeitet. Der großartige Propagandafeldzug der "Jeunesse Patriote" gibt davon Kunde. In zahlreichen Versammlungen wird die Aufmerksamkeit der jugendlichen Regierung auf das schärfste vorbereitet. Deutschland als ein Land hingestellt, das Frankreich durch immer lauter Verjährungsfordernungen zu demütigen und selbst eine "Aktion des Reiches" zu erwirken vermag. "Wir haben Versuche zur Klärung eines Deutschland-Vertrages gemacht", heißt es immer wieder in diesen Versammlungen, "aber Deutschland hat sie uns nur als Furcht und Schrecken angesetzt."

Diese Verpropaganda kann natürlich nicht ohne die erwünschten Wirkungen bleiben. "Echo de Paris", das Hauptorgan der französischen Generalität, brachte kürzlich Tag um Tag auf der ersten Seite eingerichtete fettdruckte Aufreize des gewinnwirtschaftlichen Schriftstellers Henri de Kerillis an das französische Volk, deren Zentrum sich in einem Satz zusammenfassen läßt: "Defamer? - Demais!" In Deutsch: "Adrien? - Niemals!" Dort wird gewettert über alle jene Generäle, Politiker, die nur daran denken, wie sie Frankreich seiner Waffen berauben können. "Man will uns jetzt auch das noch nehmen, was wir noch besitzen: unsere Bombenflugzeuge, unsere Panzer, unsere schwere Artillerie. Diese Artillerie bedient für uns Krieg. Nur ein fernes, verächtliches Frankreich genügt sich den Frieden!" So endet man heute in Frankreich über die Artillerie! Es liegt im übrigen für die Franzosen kein zwingender Grund vor, diese ihre Ansicht in absehbarer Zeit fallen zu lassen.

Der Zusammenschluß des Bauernturns

(Fortsetzung von Seite 1.)

Kräfte wohl kaum schon deshalb nicht wagen, weil ihnen bekannt ist, daß die Regierung Adolf Hitler die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses erkennt und im Interesse des deutschen Bauern nichts verabsäumen wird, um diesen Zusammenschluß zu erreichen.

Auf den Einwurf unseres Berliner Vertreters, daß diese widerstrebenden Kräfte doch als Selbstbehaltungstrieb einer solchen Einigung entgegenarbeiten müßten, da sie ja nur von der Verschlechterung und Zerschmetterung des deutschen Bauernturns leben können, versicherten die Präsidenten, daß das nationalsozialistische Bauernturn eine solche Sabotage der Einigung verhindern würde.

Es werde Vorfrage getroffen werden, daß Kräfte und Mächte, die aus der Verschlechterung des Bauernturns politische und wirtschaftliche Vorteile gezogen haben und noch ziehen, den Zusammenschluß nicht verhindern und daß weiter in der gezielten Organisation weber-reaktionäre, noch liberal-kapitalistische, noch machtpolitisch-römische Einflüsse wirksam werden.

Neben die

Stellung der neuen Organisation des deutschen Bauernturns zur Zielung äußerten sich die Hg. Willens und Weinberg dahingehend, daß diese Organisation selbstverständlich fiedlungsstreunlich sei, und zwar

1. Aus bedürfnispolitischen Notwendigkeiten und vor allem deshalb, um ein gesundes Gleichgewicht in der Arbeitsteilung des deutschen Volkes zu erreichen, das durch die Entwidlung des Reformarbes vordrückt gerettet wird.

Wenn von Zielungsfeindlichen Kreisen unwahre Gerichte in die Welt gesetzt würden,

um die Zielung zu diskreditieren, so müßte festgestellt werden, daß Zielung nie nach marxistischen Gesichtspunkten erfolgen werde, sondern in Erkenntnis der Tatsache, daß Zielung im Interesse des deutschen Volkes notwendig ist. Die Durchführung der Zielung werde unter dem nationalsozialistischen Grenzschutz der Zielungswirtschaft leben und die Vorteile gemäßigter, neuer Betriebsgrößen erkennen. Es entspricht dem deutschen Sinngefühl, daß Boden nur der besten darf, der gewillt ist, die Scholle zu bewirtschaften. Boden ist die Grundlage einer gesunden Volkswirtschaft und die Scholle muß daher unverkäuflich und unbeselbar sein.

Abschließend betonte Hg. Willens, daß das Ziel einer deutschen Bauernpolitik die Schaffung eines kräftigen, gesunden Bauernstandes sein müsse, eines

Bauernstandes, der sich seiner Pflicht, das deutsche Volk zu erhalten, bewußt und als Lebensziel der deutschen Nation seiner großen Aufgabe gewachsen sei, die Ernährung des deutschen Volkes aus eigener Scholle sicherzustellen.

Das Landbund-Vorhaben beim Führer

Berlin, 4. April. Reichsminister Adolf Hitler empfing heute Mittag 1.50 Uhr das Präsidium des Reichslandbundes, dem bekanntlich die Parteigenossen Willens und Weinberg angehören.

Der nationalsozialistische Bauernführer und landwirtschaftliche Redakteur des Reichslandbundes und Führers Adolf Hitler, Hg. Walter Darré, traf Dienstag früh um 8 Uhr von München kommend in Berlin ein, um die Einleitung der Bauernorganisation in den Hand zu nehmen.

Gleichschaltungsgesetz in Kraft

Die neuen Länderparlamente

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 4. April. Das Gesetz über die Gleichschaltung der Länder ist gestern in Kraft getreten. Ueber die neue Zusammenlegung der Länderparlamente bestimmt das Gesetz, daß für ihre neue Zusammenlegung das Wahlergebnis der Reichstagswahl vom 5. März zugrunde gelegt wird. Auf Grund dieser Bestimmung werden sich die wichtigsten Landtage wie folgt zusammensetzen:

Bayern
Der Bayerische Landtag wird sich nach dem Ergebnis der Reichstagswahl vom 5. März wie folgt zusammensetzen (die Ergebnisse der Wahl vom 24. April 1932): NSDAP 48 (43), Bayerische Volkspartei 30 (40), Sozialdemokraten 18 (20), Bauernbund 9 (9), Zentrum 6 (9). Da die Kommunisten, die in bisherigen Landtag 8 Mandate hatten, im neuen Landtag ausfallen, dürfte dieser neue aus 104 Mitgliedern gegenüber bisher 128 Abgeordnete bestehen.

Sachsen
Auf Grund der Bestimmungen des Gleichschaltungsgesetzes wird sich der Sächsische Landtag vorbehaltlich anderer Berechnungen folgendermaßen zusammensetzen (im Rahmen der Ergebnisse der Wahl vom 22. Juni 1930): NSDAP 38 Sitze (13), SPD 22 (23), Kommunisten 14 (18), Schwarz-Weiß-Partei 6 (10), Deutsche Volkspartei 1 (8), Christlich-Sozialer 1 (2), Zentrum 1 (0), Staatspartei 1 (8), Wirtschaftspartei - (8), Volksrechtspartei - (2), Volkswirtschaftliche Reichsvereinigung - (2), Deutsch-Sozialisten - (2), Parteienlose - (1).

Württemberg
Die Berechnung auf Grund des Reichswahlergebnisses vom 5. März in Württemberg (ohne Hohenzollern) ergibt nunmehr folgendes Bild: 1. Nationalsozialisten 26 Sitze (23); 2. Sozialdemokraten 9 Sitze (14); 3. Zentrum 10 (17); 4. Kampffront Schwarz-Weiß-Partei 3 (3); 5. Christlich-Sozialer Volksdienst 2 (8); 6. Deutsch-Demokr. Partei 1 (4); 7. Bauern- und Weingärtner-Bund 2 (2) Sitze (9). Die auf die Wahlberechtigung der Kommunisten entfallenden Sitze werden nicht gezählt. Die Deutsche Volkspartei geht leer aus. Nationalsozialisten und Deutschnationale haben auch bei dieser

Berechnung mit 28 plus 3 gleich 29 Sitze zusammen die Mehrheit bei insgesamt 64 Mandaten.

Hamburg

Auf Grund des Gleichschaltungsgesetzes wird sich für die Hamburger Bürgerchaft folgende Zusammenlegung ergeben: Nationalsozialisten 50 (51); Sozialdemokraten 34 (49); Kommunisten 23 (26); Zentrum 2 (2); Schwarz-Weiß-Partei 10 (7); Deutsche Volks-Partei 3 (3); Staatspartei 4 (18); Christlich-Sozialer 1 (1); Wirtschaftspartei - (1). Welcher Partei das letzte fünf aus dem Reichstimmern ergebende Mandate zufallen wird, läßt sich zur Zeit nicht feststellen. Unter Voraussetzung der Kommunisten, die in der Hamburger Bürgerchaft nicht wieder erscheinen werden, haben die Nationalsozialisten zusammen mit der Kampffront Schwarz-Weiß-Partei eine Mehrheit.

Haben

Der habsche Landtag wird folgende Sitzverteilung aufweisen (im Rahmen der Ergebnisse der Wahl vom Oktober 1929): NSDAP 30 Sitze (6 Nationalist., und 3 Landhändler); Sozialdemokraten 8 Sitze (18); Zentrum 17 (34); Deutschnationale 2 (8); SPD 6 (6); Deutsche Volkspartei - (10) mit Wirtschaftspartei; Deutsche Demok. - (8); Evangelischer Volksd. - (3).

Bei Anwendung der Verbindungsmöglichkeiten zwischen der Deutschen Volkspartei, Wirtschaftspartei, Demokraten und Evangelischer Volksdienst würden auf diese Parteien zwei Sitze entfallen, so daß der habsche Landtag in diesem Fall 58 Sitze umfassen wird.

Thüringen

Der neue Thüringer Landtag wird nach dem Gleichschaltungsgesetz 69 (bisher 61) Abgeordnete haben. Auf Grund vorläufiger Berechnungen wird sich das Parlament wie folgt zusammensetzen: Nationalsozialisten 30 (26); Kampffront Schwarz-Weiß-Partei 7 (6); Sozialdemokraten 18 (15); Die Deutsche Volkspartei und die Staatspartei, die bisher mit je einem Abgeordneten im Landtag vertreten waren, fallen ebenfalls aus die Kommunisten, die 9 statt bisher 10 Sitze erhalten würden, aus. Die Nationalsozialisten haben somit die absolute Mehrheit.

Die Maßnahmen in der preussischen Justiz endgültig

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 4. April. In einer gewissen Presse wird der Ansicht zu erweiden versucht, als ob es sich bei den durchgeführten Säuberungsmaßnahmen des preussischen Justizministers Hg. Kerrl lediglich um Maßnahmen handele, die in Verbindung mit dem Boykott gegen das Judentum stehen.

Wir sind in der Lage, demgegenüber zu erklären, daß es sich keineswegs um vorübergehende Maßnahmen handelt, sondern um Maßnahmen, die dafür sorgen sollen, daß die preussische Justiz von fremden Einflüssen gereinigt, den Ansichten der Reichsjustiz wieder hergestellt und tiefgehende Verwirklichung des Volkes in Zukunft verhindert wird.

Verfügung des preussischen Justizministers

Berlin, 4. April. Der preussische Justizminister Hg. Kerrl hat in diesem Zusammenhang folgende Verfügung erlassen:

"Erzinstet sich Zweifel aufgetaucht, ob die nach dem Rücktritt der Anwaltskammerpräsidenten auf Grund meiner Mandatverfügung vom 31. März 1933 - 1. 9343 - ernannten oder von dies noch nicht geteilt ist, gemäß dieser Verfügung zu ernennenden Anwaltskammern Kommissare, die dem Vorstand der An-

waltskammer obliegenden Aufgaben bis zu einer etwaigen Neuwahl des Anwaltskammerpräsidenten wahrzunehmen haben.

Um diese Zweifel zu zerstreuen, weise ich daran hin, daß es sich um die Stellung dieses Kommissars ergibt, daß er an die Stelle des Anwaltskammerpräsidenten getreten ist und infolgedessen grundsätzlich die obliegenden Angelegenheiten des Anwaltskammerpräsidenten während der Dauer dieses Amtes wahrzunehmen hat. Was die Neuwahl der Anwaltskammerpräsidenten anlangt, so werden binnen kurzem von mir weitere Mandatverfügungen ergehen.

Der Kommissar des Reiches, gg.: Kerrl.

Pöhlzellige Durchsuchung der Geschäftsräume der Deryp

Berlin, 4. April. Im Auftrag der polizeilichen Polizei wurde am Sonntagabend in den Berliner Geschäftsräumen der "Deryp", sowie im Laboratorium in Westensee eine Durchsuchung vorgenommen, da der Verdacht kommissarischer Untertreibe unter der Angelegenheit bestand. 11 Personen wurden zwangsgeführt, 11 Personen wurden jedoch sechs im Laufe des Sonntagabends wieder entlassen wurden. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Antideutsche Heze in Ostober-Schlesien

Berlin, 4. April. In Katowice habe am Sonntag antideutsche Kundgebungen stattgefunden, bei denen deutsche Zeitungen verbrannt wurden und eine Puppe an einer Laternenpfahl gehängt wurde, die ein Schwert trug. Wie von deutscher zutunhändig Stelle mitgeteilt wird, war es nicht erforderlich, die Puppe darhellen sollte. Fest steht jedoch, daß die Puppe ein deutsches Schwert trug.

Nationalsozialismus und Ostmar

Berlin, 4. April. Ein Ostmarer Rundfunk spricht heute Abend von 17.5 bis 18.15 Uhr der Bundesführer der deutschen Ostfront Dr. Franz Eddi über das Thema: "Nationalsozialismus und Ostmar".

Diese Kundgebungen in Ostober-Schlesien dauerten auch am Montag an. So wurde wiederum Zeitungsstücke in Katowice von deutschen Zeitungen durchsucht, die von den Händlern nicht mehr öffentlich ausgesetzt werden. In Königshütte wurden an mehrere Gebäude und Geschäfte, die sich in deutsche Hände befinden, sowie an das deutsche Privatgymnasium Aufreize gestellt, die in Zetteln besprochen waren und in dem gegen den Gebrauch der deutschen Sprache protestiert wird. - Auch in Zichen veranlassen die Studenten der dortigen landwirtschaftlichen Schule deutsche feindliche Kundgebungen. Sämtliche deutschen Zeitungen in den Kaufhäusern und Geschäftshäusern wurden entfernt und auf dem Ring unter dem Gehweg des berechtigten polnischen Gelehrten "Nota" verbrannt. Die "Polka Jacobina" das Blatt des jüdischen Wohnort, kündigte an, daß deutsche Zeitungen in öffentlichen Orten nicht gebildet werden.

Ammer noch

Paris, 4. April. In der Haltung der französischen Presse gemessen, flaut - aber leben von jüdischen Kreisen, die Montag Abend zu einer großen Kundgebung aufgerufen hatten. Das Interesse für die Judenfrage in Deutschland ab. Einige Hochläufe aus dem Lager der jüdisch-jüdischen Stimmungsmache gegen Deutschland finden sich aber noch immer in den Pariser Wätern in Form von Entwürfen verschiedener Persönlichkeiten gegen angebliche Judenverfolgungen in Deutschland.

Reichskommissar für das Genossenschaftswesen

Die Reichsregierung hat den Ministerpräsidenten Wever mit der Vertriebung der Verträge beauftragt, die gegen die Geschäftsführung und gegen die Ausgestaltung der gesetzlichen genossenschaftlichen Verbände, des landwirtschaftlichen, gewerblichen und sonstigen genossenschaftlichen Wesens usw. erhoben worden. Der Genannte hat die Ermächtigung erhalten, jede Auskunft über die Geschäftsführung sowie die Verlegung der einschlägigen Geschäftsblätter und Schriftstücke zu verlangen. Die Reichs- und Landesbehörden sind ersucht worden, ihm auf Ersuchen Unterstützung zu leisten zu gewähren.

Nie wieder Gayl!

(Drahtbericht unserer Korrespondenten.) Königsberg, 4. April. In letzter Zeit taucht Gerüchte auf, die davon willen wollen, daß Herr von Gayl die Durchführung der Zielung als Zielungsminister übertragen werden soll. Der feindliche Willige des deutschen Volkes lehnt mit aller Bestimmtheit diese bösen Gerüchte ab und wundert sich nur über die Unterwerfung mit der man es riskiert, das Interesses der Zukunft aus nur verhasstweise mit dem Namen des Herrn von Gayl in Verbindung bringen, der über keine anderen Fähigkeiten verfügt, als mit betwundenerwidrigerer Zeiten in der Vergangenheit zu wozeln. In Zeiten herbeizuwenden, die seit 200 Jahren der Geschichte angehören.

Landung japanischer Truppen bei Tsingwangtan

München, 4. April. Das japanische Oberkommando teilt mit, daß am Montag in Tsingwangtan zwei japanische Marine-Infanterie gelandet sind. Die japanischen Truppen haben Widerstand geleistet. Eine Mitteilung des chinesischen Oberkommandos fallen diese japanischen Truppen die Tsingwangtan wurde der große Lagerungszustand verhängt.



Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann greift durch

Der kommissarische Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann hat mit sofortiger Wirkung...

So dürfen die Turnhallen, Spiel- und Sportplätze, Jugendheim und Jugendber...

Alle etwa bereits angekauften oder genehmigten Veranlagungen usw. werden nicht...

Der feierliche Eintritt hat der Herr kommissarische Oberbürgermeister festgehalten...

Auf den jüdischen Schläger und Nichtso ist das Schicksal mit sofortiger Wirkung...

Mit der Verurteilung des SPD-Stadtrats Dierfeld ist vor allem jenen ungläublichen...

Vorläufig unveränderter Stellenmarkt

Der Bewerberzugang im Monat März hielt sich nach den Beobachtungen der...

Eternabend der Glauchschule für Mädchen

Der schon lange geplante und eifrig vorbereitete Eternabend der Glauchschule für...

Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule, im Interesse der Erziehungsarbeit am Kinde...

sondern auch den Körperkraft, Geschicklichkeit und Ausdauer bereitet. Die kleinen und...

Molkerei-Lehr- und Versuchsanstalt Halle

Der 45. Lehrgang für junge Molkereifachleute an der Molkerei-Lehr- und Versuchsanstalt Halle...

Die am Tage des Lehrgangsschlußes abgehaltene Kuratoriensitzung wurde geleitet von Herrn Vorsitzenden Willi Köppling...

Streifbilder vom Tage

Grauer Frühling

Auf goldenem Sonnenmorgen war der junge Renz ins Land gezogen. Vorstehend pendelte er...

Die jüdischen Einwohner Halles können sich wahrlich nicht beklagen, daß ihnen irgendein...

Inser Orup

Es ist heute anders als früher in Deutschland. Aber das weiß doch ein jeder, wird der...

Nach dem Boykott

Die Straßen Halles sehen aus, als ob in der vergangenen Woche und besonders am...

Kleine Tageschronik

Sein Paddeln ertranten. In der Nähe der Rabeninsel feierte ein mit Segeln ausgerüstetes Paddelboot...

Unglücksfall

Im Hause des Kaufmanns Schellenberger, Bentendorfer Straße, verunglückte...

Ein eigenartiger Todesfall

Am 3. April gegen 12.10 Uhr wurde im Grundstück Nidel-Goffmann-Strasse 18 ein...

Vorzüge im Osterverkehr

Zur Behebung des härtesten Verkehrerverkehrs am Osterfest sind von der Reichsbahn...

Unsere Geschäftsstelle

für den Süddeutschen befindet sich in der Kammischstraße, 7

Anzeigenabteilung Zeitungsbestellung

GASTSTÄTTEN HAUS BROSKOWSKI

Weinhaus Broskowski • Bierrestaurant • Café Sitzungs- und Gesellschaftsräume

Besitzer: Pottel & Broskowski, Wein-Großkellereien, Halle (Saale)

4 Jahre Zuchthaus wegen Falschmünzerei

Am Montag hat sich der Kaufmann Böhm und der Tischler Schmidt vor der 2. hiesigen Strafkammer wegen Falschmünzerei zu verantworten. Beide Angeklagten waren keine Neulinge vor dem Gericht. Böhm war nicht weniger als zwölfmal vorbestraft; Schmidts Strafregister war sogar mit 18 Verurteilungen besetzt.

Von wann alles das Geld her? Böhm war der Spender oder besser Hersteller; denn gependet hatte L. das Geld nicht, im Gegenteil Schmidt hatte es L. entwendet. Es muß hier erwähnt werden, daß L. zweimal wegen Münzverbrechens vorbestraft ist, darunter einmal mit 2 Jahren Zuchthaus.

Schmidt behauptet das falsche Geld aus dem Walfass des Böhm an genommen zu haben, in welchem der alte Praktiker L. einen fingerfertigen doppelten Boden eingebaut hatte. Diesen stufen hatte L. wie er selbst zugibt in früheren Zeiten zu Falschmünzversuchen benutzt. „Nach meiner Entlassung habe ich kein Geld wieder hergestellt, ich weiß nicht wie es in den Kästen gekommen ist.“ Dieser Anspruch fand naturngemäß beim Gericht wenig Gutmeyerei, mußte weniger da ein Walfass des L. von den Jüngern als unrichtig bezeichnet wurde.

Der Staatsanwalt ließ den Indizienbeweis als geschlossen an und beantragte gegen Böhm 4 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust unter Anrechnung von 2 Monaten Interdiktionshaft; gegen Schmidt auf 1 1/2 Jahre Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust unter Anrechnung von 3 Monaten Interdiktionshaft.

Das Gericht erkannte gegen Böhm auf 4 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust unter Anrechnung von 2 Monaten Interdiktionshaft; gegen Schmidt auf 1 1/2 Jahre Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust unter Anrechnung von 3 Monaten Interdiktionshaft.

Gemeindefestbeginn bei der Universität

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat durch Erlass vom 31. März 1933 für das Sommersemester 1933 den Beginn der Vorlesungen auf den 1. Mai 1933 festgesetzt. Die Neumatrikulationen erfolgen in der Zeit vom 18. April bis 16. Mai im Universitätssekretariat.

Durch ein bedauerliches Versehen sind nachstehende Firmen beim Boykott gegen die jüdische Grenzpropaganda im Auslande am Sonnabend, dem 1. April 1933 unrichtig benannt worden:

Georg Meitner & Co., Leipzig; Str., Garten; Franz Engländer, Zigarettenhandlung, Leipzig; Salo's Wocher, Marktstr. 10; Walter Sommer, Kapellenhandlung, Leipzig; Eugen Wälsch, Zigarettenhandlung, Sietz; Ruth Seifert, Lebensmittell., Reifstr. 62; Sporthaus Hertha, Leipzig; Str.

Es hat sich herausgestellt, daß diese Firmen drückliche und deutsche Unternehmen sind. Wir bitten, diese Firmen zu unterrichten.

Das Aktions-Komitee.

Deutsche Volks- und Heimatschule
Dienstag, den 4. April, 20-22 Uhr:
Dr. Kunz: „Das deutsche Recht im Kampfe gegen fremdes Recht.“

Mittwoch, den 5. April, 20-22 Uhr:
Friedrichsberg Dr. Kirten: „Erbfolge und Nachlassengänge“, 3. Vortr.-g.

Donnerstag, den 6. April, 20-22 Uhr:
Dompreiger Wind: „Deutsche Kultur und Christentum.“

Alle Vorträge in der Neumarktschule, Sonn- und Donnerstag Nacht im Vorderhof bei S. Hofm. Große Mischstraße, Schächtschule der M.B.Z., Geistraße.

Kriminalbeamte feiern die deutsche Revolution

Feier der Fachgruppe „Kriminalpolizei“ des preussischen Polizeibeamtenverbandes in Halle. Am Freitag, d. 31. März 1933, abends 8 Uhr, hatte sich die Fachgruppe „Kriminalpolizei“ des preussischen Polizeibeamtenverbandes im Neumarktschulsaal zusammengefunden, um den Gedenktag der aus dem aktiven Dienst scheidenden Kriminalsekretäre Friedrich Pfeil und Gustav Witter zu feiern. An die Gedenkfeier schloß sich eine Feier anlässlich der nationalen Erhebung des deutschen Volkes an.

Am Freitag, d. 31. März 1933, abends 8 Uhr, hatte sich die Fachgruppe „Kriminalpolizei“ des preussischen Polizeibeamtenverbandes im Neumarktschulsaal zusammengefunden, um den Gedenktag der aus dem aktiven Dienst scheidenden Kriminalsekretäre Friedrich Pfeil und Gustav Witter zu feiern. An die Gedenkfeier schloß sich eine Feier anlässlich der nationalen Erhebung des deutschen Volkes an.

Die Beamten der Kriminalpolizei feierten sich durch Ergehen des Polizeipräsidenten besonders geehrt, zumal der frühere Polizeipräsident bei gleichen Anlässen nicht erschienen war. So glaubte die Kripo in dem neuen Chef auch einen warmherzigen Förderer ihrer Angelegenheiten zu haben. Das feierliche Gedenkstück des neuen Chefs setzte sich auch bei seiner hitzerigen Anrede und dem Umstand, daß er noch Ende des offiziellen Zeils sich zu den neuen Beamten setzte.

Kriminalsekretär Kleinmüller als Vorsitzender der Fachgruppe eröffnete die Feier und sprach den ausweichenden Kameraden herzlichste Worte des Dankes für ihr allezeit kameradschaftliches Verhalten und Segenswünsche für ein langes, gesundes Leben im Altkland an. Er überreichte ihnen dann zur Erinnerung je einen Spegetrost mit Widmung. Anschließend widmete auch Herr Kriminalpolizeirat von Kartoff als Vertreter der Direktion den scheidenden Dankebrief für ihre wertvollen Dienste auf der halleschen Kripo.

Nach einer Pause eröffnete sodann der Führer der Arbeitseigenen „Kripo“ der M.B.Z., ein Polizeipräsident Halle, Kriminalkommissar Richter, den zweiten Teil des Abends mit einer Rede, die das Thema der Berufsfeier und die nationale Erhebung des deutschen Volkes zum Inhalt hatte. Die oft von Verfall unterbrochenen Worte klangen in dem Deutschland aus. Dem nach dem Rede erneut einsehender Polizeipräsident ist zu entnehmen, daß die Beamten sich für rechtlos an den Boden der neuen Regierung gestellt hat.

Am ergreifend auch Polizeipräsident Wosten das Wort und feierte nochmals die ausweichenden Kameraden, mit denen er sich auch insofern verbunden fühlte, weil die militärische Dienstzeit der genannten Kameraden mit der seiner Dienstzeit in Meck und Straßburg zusammenfiel. Der Polizeipräsident schloß seine Rede mit militärischen und polizeilichen Forderungen der Revolution vom 1918 und 1933 hervor. Er ermahnte dann zum Schluß der Rede auf aufnehmender Rede die Beamten, im Sinne der Worte des Vorträtenden, denen er

Parteiämliche Bekanntmachung

Die 26. SS-Standarte veranstaltet am Mittwoch, den 5. April 1933, 20 Uhr, in der Saalhof-Bräuer ein großes Militärkonzert unter Leitung des M.Z.-Führers Obermusikmeister Steuer. Im Anschluß an das Konzert deutscher Tanz. Niesentombola.

Die Führung der 26. SS-Standarte.

Die Dräger-Gesellschaft veranstaltet am 13. April einen großen Abend in der „Haus Engelhardt“. Es werden die Filme gezeigt: „Alte Reichswehr“, „Der Staatsrat von Rotburg“, „Mit dem Zepplin in der Arktis“, „Der Deutschlandsitz, II. Teil“, „Die Bauernkündigung in Halle“, und „Der Räderzug in Halle. Für Kinder nachmittags 8 Uhr große Jugendvorstellung auf allen Plätzen 10 Uhr. Abends 8 Uhr für Erwachsene. Eintritt 30 Pf. Karten bei den Musikanten der Drägergruppe.

Frauenklub der Dräger. Steiner: Dienstag, den 4. April 1933, 20 Uhr, in „Schneider's Hotel“, Magdeburger Str. 13a.

Dräger. Moritzburg: Mittwoch, den 5. April 1933, 20 Uhr, im Rest. Haack, W. Wallstr. 9. Räder-Wittigbeber-Vermählung.

Bunter Rundfunk-Abend des Reichsverbandes Deutscher Rundfunkteilnehmer e. V. Drägergruppe Halle, am Sonnabend, 8. April, 20 Uhr im „Stadthaus“, Halle. Musikalische Leitung: Heinrich Kreis, Opernspielführer am Stadtheater. Musikalische Leitung: Agl. Musikdirektor Max Wehring. Vorträge: Erich Zimmer, Carl Julius Richterberg, Zeiner vom Stadtheater Halle. Karten sind am Preise von 85 Pf. (Erwerbslos gegen Ausweis 45 Pf.) in folgenden Verkaufsstellen zu haben. Geschäftsstelle des M.D.M., Zbielen, platz 5, 1 (nachm. 4-6 Uhr). Förstner des Guts hause Zbielenplatz 5, M.Z.-Vertrauensbüro, Halle, Leipziger Str. 82. M.D.M.-Kaffeehaus, Halle, Leipziger Str. 82. Nach dem Bunter Programm findet Tanz statt.

Rundfunkhörer und „M.S.-Zunf.“

Auf viele Anfragen aus den Kreisen der Rundfunkteilnehmer, welche Rundfunk-Zeitschrift das parteiämliche Organ sei, teile ich mit, daß nur die vom Parteiverlag Drz. Eber. Pfaff, München herausgegebenen Rundfunkzeitung M.S.-Zunf. das parteiämliche Organ der M.S.-Rundfunkhörer ist.

Der Leiter der Gau-Rundfunkstelle.

Stephan Osthaus, Leipziger Straße 51, kann am 1. April d. S. auf ein Jubiläum feiern. Er ist ein großer Bekanntheit in Halle und anderer Langenau und beste Bekanntheit in Halle und anderer Langenau. Er hat sich auch in Halle und anderer Langenau und beste Bekanntheit in Halle und anderer Langenau.

25jähriges Geschäftsjubiläum

Am 1. April 1933 konnte der Firmengründer Emil Bauer, Pleistr. 31, auf ein 25jähriges Geschäftsjubiläum und Jubiläum zurückblicken. Er hat sein Geschäft trotz der schlechten Zeit mühsam durchgeführt, nur weil ihm, daß auch der Krieg nur zwei Jahren 25 zum Segen des Jubiläums einjagen mochte.

Bühnenarbeit. Im dem am kommenden Freitag stattfindenden Bühnenprogramm der M.B.Z. sind mit dem Theater Bühnenarbeit als Hauptstück ein großer Bühnenabend, die zum 25jährigen Jubiläum hat und an den bedeutendsten Akteuren des Meisters gebirg, Gegenüberstellung wird für die Theater eine einjährige Bühnenarbeit, die zum 25jährigen Jubiläum hat und an den bedeutendsten Akteuren des Meisters gebirg, Gegenüberstellung wird für die Theater eine einjährige Bühnenarbeit, die zum 25jährigen Jubiläum hat und an den bedeutendsten Akteuren des Meisters gebirg.

Im dem am kommenden Freitag stattfindenden Bühnenprogramm der M.B.Z. sind mit dem Theater Bühnenarbeit als Hauptstück ein großer Bühnenabend, die zum 25jährigen Jubiläum hat und an den bedeutendsten Akteuren des Meisters gebirg, Gegenüberstellung wird für die Theater eine einjährige Bühnenarbeit, die zum 25jährigen Jubiläum hat und an den bedeutendsten Akteuren des Meisters gebirg.

Pfaffentische Bekanntheit

Die Dräger-Gesellschaft veranstaltet am 13. April einen großen Abend in der „Haus Engelhardt“. Es werden die Filme gezeigt: „Alte Reichswehr“, „Der Staatsrat von Rotburg“, „Mit dem Zepplin in der Arktis“, „Der Deutschlandsitz, II. Teil“, „Die Bauernkündigung in Halle“, und „Der Räderzug in Halle. Für Kinder nachmittags 8 Uhr große Jugendvorstellung auf allen Plätzen 10 Uhr. Abends 8 Uhr für Erwachsene. Eintritt 30 Pf. Karten bei den Musikanten der Drägergruppe.

Kurzzeitel der Hausfrau

Die Markt-Kleinhändlerpreise in Halle am 28. März 1933. Auf dem heutigen halleschen Wochenmarkt wurden, soweit wir feststellen konnten, ungefähr folgende Preise gezahlt:

Ware	Preis	Ware	Preis
Äpfel	100-120	Äpfel	100-120
Birnen	100-120	Birnen	100-120
Brot	100-120	Brot	100-120
Butter	100-120	Butter	100-120
Eier	100-120	Eier	100-120
Fleisch	100-120	Fleisch	100-120
Getreide	100-120	Getreide	100-120
Gewürze	100-120	Gewürze	100-120
Hauswaren	100-120	Hauswaren	100-120
Industriegüter	100-120	Industriegüter	100-120
Lebensmittel	100-120	Lebensmittel	100-120
Miscellaneous	100-120	Miscellaneous	100-120

Voss-Gasherde
sparsam sauber praktisch
Gaskocher und komb. Herde
in großer Auswahl.
F. Lindenhahn, Halle a. d. S.
Königsstraße 6.

So feoh, so frei macht nur ein Mey!
DER MEY-KRAGEN
mit dem feinen Wäschstoff
So ganz anders als Kragen sonst
Nie hat man Krage mit ihm!
Er wird nicht gewaschen, nicht ge-
plättet, Man bindet immer einen
ganz neuen um.
Heerlich ist das!
Dutzendpackung M 2.50
6 Stück M 1.25
MEY & EDLICH
Spezialgeschäft (feiner Herrenartikel)
Halle (Saale), Gr. Steinstraße 112

Konfirmations- und Obergeschenke in Porzellan - Kristall
Helrich Baensch Inhaber **Gustav Becker's** Erben
Halle (Saale) **Marktplatz 23** Tel. 26622

Farben, Lacke, Pinsel
Capeten, Bohnerwachs, Stahlspäne
Waschbenzin
Drogerie G. Oswald Nachf.
Geißstraße 34, Ecke Harz.

Gaartkartoffeln
Modernen Anbauweise, frühreife
frühe gelbe und oberrunde
blaue anerkannt 1. Abfall aus vom
Sandboden, treffen in den nächsten
Tagen ein. Bestellungen erbeten
Preußenring 3 und
Steinweg 50
Liedcrum
Krankenkassen

Kurt Luchhardt, Feinbild
Betreiber-Geschäft. Tel.: Erbsen 58

Stahlmattressen, eigener Fabrikhof nach
angew. Maß, in Material. Billige Berechnung.
Hallische Federn - Metallwaren - Fabrik
otto Gräbner, Halle (Saale), Forststr. 70
Fernruf 29313
Reparaturen jeder Art sauber und billig

Gegr. 1885 Gegr. 1885
J. Wrycza
Damen-Herren-Friseur
Spezial-Haarfärbesalon
Zöpfe größte Auswahl
Leipziger Str. 28 (am Turm)

frische Früchte
im
Leuchthaus „Gud“
Merseburger Str. 6

Mehl
aller Preislagen
vollausgemahlen
gesiebt
backfertig
Gehr. Toedloff
Gr. Steinstraße 34a
Steinfor-Kliniken / Ruf 23150

Wir nehmen die Agfa-Preisbox zum vollen Preis zurück!
Die neue Agfa-Boxen sind bei und bereits in Kraft. Wir liefern die neue Agfa-Boxen für 26 Mark und bei Rückgabe der Preisbox für 27 Mark. Die 22 Mark eine verarbeitete, folgende elegante Zeilen-Struktur, aber doch etwas ganz anders als die Box-Doppel- so leicht und mit Automat-Verfahren bis 1100 Sekunde, handlich und leicht.
Sagen Sie sich die Kamera einmal bei und an, sie ist das schönste Theaterstück.
Photo- und Kino-Spezialhaus
Ballin & Rabe, Halle (Saale)
Friedrichstr. 14 Sandelstraße 1 Teilschiffstr. 104

Waffen-Hunold
Waffen für Sport und Verteidigung
Alle Zubehör
Gewissenhafte Reparaturen
Leipziger Str. 21, gegenüber Ritterhaus



Stromeln, Auerpfeifen
Signalhörner, Sonders
Sägen und Blockflöten
in großer Auswahl billigst im
Galleischen Musikhaus H. Sartorius
Geißstraße 5, Fernruf 31889

Zum Ofterfest!
Weine, Liköre, Hochst. Kaffee
Sämtliche Backwaren
Hausgebackene Bismarcken
Kolonialwaren
empfehlen zu billigen Preisen
Lebensmittelgeschäft „Fünf Körner“
Honorierung 9 (Gegens. Polst.-Prädikat)

Leder
Schuhmacherbedarfsartikel
billigst bei
Leder-Freund, Lindenstr. 55

Belichtungskörper,
Radio, sämt. elektr.
Artikel, Reparaturen
aller Art, Gasherde,
Hohlherde, Oefen
lwena
G. m. b. H.
Halle (Saale)
Gr. Steinstr. 82
Ruf 24025

2 Rekordleistungen!
2 fünfzehenmal breitere **Beck's**
Schleier zu 6 u. 8 Bfg. das Stück
Stierenschnitt nur 1/2 Bfg. das Stück
und gut 1/2 Bfg. nur 1.- Bfg.
Zigaretten-Gehöne
Kolonialstraße 6 (am Ballmann)
Schleier-Gehöne 24 (Hof-Markt-
Straße-Straße Halle), Ruf 23476

Radio-Apparate nur die besten Fabrikate
Elektr. Licht- und Kraftanlagen
fachgemäß und preiswert
Pa. Paul Göhe, Breite Str. 8, Tel. 24028

Hauschl. Wurstwaren
Spezialität:
frischgebrannter Kaffee
Max Schellenberger
Kolonialwaren, Bentendorfer Straße 30

Tapeten Gerstemann
Steinweg 3 früher Alter Markt
Altbek. große Auswahl bei billigen Preisen.
Musterkarten stehen zur Verfügung.

Kraftwagenbesitzer! Kraftwagenbesitzer!
Bei Neuanschaffung Ihres Kraftwagens können Sie schon im Voraus mit verminderten Mitteln rechnen, wenn Sie die prima prima

Betriebsstoffe
den bei
ringfreien Tankanlage
Magdeburger Straße 57, Kaufmannshof,
Bismarckstr. 190/1, in der Berlin macht Sie zu
unseren besten Kunden.
Benzin 36, Gemisch 40, Del von 80 Pf. an.
Großverbraucher Sonderpreise.

Größte Auswahl in
Sarben und Lacken
in nur besten Qualitäten, dazu sämtliche
Bedarfsartikel, reelle Preise, stets fach-
männliche Bedienung, finden Gefühls-
bringer und Wiederkehrer in der
Drogerie und Farbengeschäft
Albert Schüller Nachf. Georg Uber
Gr. Steinstraße 6

Die einmalige Anzeige
dient Ihrer Repräsentation.
Das laufende Inserat
dagegen gestaltet die Beziehungen zu Ihren
bisherigen Kunden lebhafter, knüpft neue
Geschäftsverbindungen an und erhöht da-
durch Ihren Umsatz.
Diese von prominenten Werbefachleuten
auf Grund der Erfolge der Dauerwerbenden
festgestellte Tatsache sollte auch Sie ver-
anlassen, sich zur Aufgabe einer lau-
fenden Anzeige in der „Mitteldeutschen
National-Zeitung“ zu entschließen.
Lassen Sie sich von unserem Vertreter ein
ausführliches Angebot unterbreiten!

Reste Firnis, Farben
Lacke, Pinsel
in verschiedenen Preislagen er-
halten Sie am besten in der
Kreuz-Drogerie
Ernst Jentzsch
Drogen und Chemikalien
Halle a. S., Leipziger Straße 31
Gegründet 1888 Fernruf 26866

Billiger Bekleidungs-Verkauf
Schlafzimmer, sol. Arbeit
Bücher in großer Auswahl
Speisezimmer, neuw. Mod.
sowie sämtl. Einzeilmöbel
möbelhaus **Baul Philipp**
Heine Weichstraße 14

Werbi für unsere Presse!
Anzeigen
geben in die
Mitteldeutsche National-Zeitung.

Bitterfeld
Lippinghäuser
MARGARINE
ist trustrfrei

Zur Verfügung:
Schülermützen
für alle diesigen Schulen in anerkannt
säuberlicher Ausführung, Sämtliche Schul-
abzeichen. Nähen für G., S., H., H.
Blaue Tuch- und Sportmützen.
Karl Wittner, Halle G.
Geißstr. 67.

Sie leben in der richtigen Zeit
mit einer genau gehenden Uhr von
Emil Pröhl, Inh. Walter Quentin
Halle (Saale), Grosse Steinstrasse 18

Anzeigenannahme für die jeweilige Tagesausgabe aus technischen Gründen jetzt nur noch **bis 9 Uhr** vormittags. Größere Inserate für die Sonnab.-Ausgabe schon Freitag nachm. erbeten

Unser geliebtes Mädelchen, heizungsgute Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Emma Herbst, geb. Schardt** ist am Sonntag im 72. Lebensjahre nach kurzen, schweren Leiden für immer von uns gegangen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 5. April, 9 Uhr, in der kleinen Kapelle des Getraidenfriedhofes statt.

Die glückliche Geburt eines Sonntags-Jungen zeigt in dankbarer Freude an **Inspektor Johannes Förster und Frau Helene geb. Ette**

Mittwoch, den 5. April 1933 **Werbt für die MNZ.**

Stadttheater Heute, Dienstag, 20 bis gegen 23 Uhr **Operette** von Joh. Strauß **Blutendes Deutschland** 20 bis gegen 23 Uhr, 20.00 Uhr, 18.00 Uhr

Mey's Stoffkragen 1 Dtd. 2,50 Niederlage bei **H. Schnee Nachr.** Gr. Steinstr. 84

Saalschloss

Morgen Mittwoch, 20 Uhr **Großes Konzert der 26. SS-Standarte** Leitung: Obermusikmeister Steuer Anschließend Deutscher Tanz Große Tombola

Kaffee **Wintergarten** Ab heute bis Sonnabend **Deutsche Festwoche** Heute **Deutscher Tanz** Mittwoch **Deutscher Marschabend** Kapelle: **W. Capella**

Saalschlossbrauerei Morgen Mittwoch **Kaffeestunde** Hr. H. Feldmann **Edith Grimm** Lieber zur Kasse **Samstag, 4. April 1933** **Tanz-Abend**

GROSSES MILITÄERKONZERT

ausgeführt von der SS-Kapelle unter Leitung des Musikleiters Pq. Steuer am Mittwoch, dem 5. April, abends 8 Uhr in Gutenberg Obstweinschenke Trebstein **Anschließend Deutscher Tanz** Eintritt 50 Pfennig -- Erwerbslose 30 Pfennig Vorverkauf: Thielenplatz 5, Saalkreis Kreisleitung Omnibusverkehr: 17.30 19.30 ab Hallmarkt.

NSDAP., Ortsgruppe Sennewitz

Bahamaerdt **Magdeburger Schwaibchen-Bäckerei** **60 Jahre Jubiläum** Witwe Germer

Ostergeschenke

PORZELLAN KRISTALL KERAMIK

I. A. HECKERT GR. ULRICHSTRASSE 38

Schulbücher für Grund-, Volks- u. Landschulen in den neuesten Auflagen **Schreib- u. Zeichenartikel** nach Vorschrift **Albin Hentze** 24 Schmeerstraße 24

Nach umfassender Renovierung aller Räume eröffnen wir am 4. April wieder unser Restaurant **„Altmärker“**, Waisenhausring 1a am Franchenl. Preiswerte Küche und niedrige Bierpreise Zum Ausschank gelangen: **Henninger Reibbräu** und die **Spezial-Biere** d. heimischen Mitteldeutschen **Engelhardt-Brauerei** Vereinszimmer mit Klavier noch frei. Um neuen Zuspruch bitten **Fritz Projahn und Frau**

CT **Riebeckplatz** 4.00 6.10 8.15 **Marshall Vorwärts** der gewaltige vaterländische Roman mit Paul Wegener **Gr. Ulrichstr. 51** 4.00 6.10 8.15 **Der goldene Gleischer** Ein prächt. Tonfilm aus d. Schweiz-Alpen **Schauburg** 4.00 6.10 8.15 **Wie sag' ich's meinem Mann** m. Renate Müller **Georg Alexander Otto Waldura Ida Wals**

Modernes für ein schönes Speisezimmer schwere Ausführung, mit 6 Stuhl, komplett **nr 534, - M.** **Speisezimmer** große Auswahl in Eiche u. polierter Ausführung **295,- 350,- 450,- 530,- 695,-** Wir zeigen Ihnen gern u. unverbindl. unsere schönen Zimmer **Gebr. Jandl** Albrechtstraße 27

Infiziert in der **Mitteldeutschen National-Zeitung** **„MNZ.“** liegt in der Verbreitung!

Miet-Autos Fernruf 34429.

Der Osterhase ist da! **Schokoladen-Laden** **Felix Nitzsche,** Große Ulrichstraße 81 Fernsprecher 287 60.

Billige, gungfingende Kanarienhähne **Wellenfittiche** in Zuchtpaaren, grün, gelb, hell, dunkelblau und weiß. **schöne Nachzuchten** und mehrere exquisite Vogel. In geringsten Stück für alle Vogelzucht. **Holz-, Dacht- und Messingkäfige** **Aquariengläser** in allen Größen zu billigen Preisen **Reichliche Auswahl in Wärsen und Kalmersfleisch** **Goldfische, Pflanzen, Sand** **Karl Zeidler, Nachfolger** Jnh. Karl Zeidler **Leipziger Turm** - Spezialhandlung - Waisenhausring 1

Korb-Lühe **Kinderwagen** **billig** **Stuhllehre** **ist** **Dr. Steinstr. 8** **eing. Verfüger.**

Verlangen Sie in allen Gassitäten und Kaffeehäusern **unsere Zeitung!**

Zum Trauringhaus neben Pianohaus Doll **Große Ulrichstraße 32** **Max u. Gerhart** früher Gr. Ulrichstr. 85 **kaufen Sie das beste Konfirmations- u. Oisergeschenk in Uhren u. Goldwaren** **Besonderes Angebot in Trauringen**

Elegante Damentaschen alle Preislagen in größter Auswahl **Hans Milzark / Gr. Ulrichstr. 55** Lederverarbeiten-Spezialgeschäft Seit 1896 am Plais

Bredow's Autobusverkehr Halle • Forsierstr. 52 Fernruf Nummer 32489

Kleiner Tip von Eisbein für eine große Gelegenheit! **Riesenposten Färdise** in herrlichen Naturfarben, die dem Kleid zum Frühling erst die richtige Note geben. Zu diesem Preis: 14,50 und 19,50 RM. da sollen Sie zuzassen und Ihre Freude haben!

Libbrin seit 50 Jahren christlicher Familienbesitz **Halle, Untere Leipziger Straße 97 (An der Kirche)**



Schweres Flugzeugunglück
Der Führer tödlich verunglückt
Berlin, 4. April. Das Flugzeug D 534 mußte auf dem Fluge von Dortmund nach Hannover aus bisher unbekanntem Grunde gegen 16 Uhr bei Samperde bei Detmold zwischenlanden. Das Flugzeug ist nach der Landung verbrannt. Der Flugzeugführer v. Nieheim verunglückte hierbei tödlich, während der Passagiermaschinist Schwippel mit leichten Brandwunden davonkam. Passagiere waren nicht an Bord.

Gemäldesammlung durch Großfeuer vernichtet
Newport, 4. April. In Montreal (Kanada) zerstörte ein Großfeuer den schätzbaren Besitz der Lady van Horns, der Witwe des bekannten kanadischen Eisenbahnkönigs. Bei dem Brand wurde die wertvollste kanadische Gemäldesammlung, die auf 2 Millionen Dollar geschätzt wird, vernichtet. Witterbrannt ist n. a. ein Lebensgroßes Porträt von Velasquez.

Über 100000 Fremde in Rom
Rom, 4. April. Der Zustrom auswärtiger Besucher nach Rom hat mit dem ersten Sonntag des heiligen Jahres in bisher nie gesehener Weise zugenommen. Es handelt sich hier bei nicht nur um Pilger, sondern auch um Ausländer, deren Besuch der Stadt Rom als Kunststadt und als Hauptstadt des

Das rote Erbe in Preußen
147,1 Millionen Fehlbetrag im Rechnungsjahr 1931

Berlin, 4. April. Die kommunistische preussische Regierung hat dem Landtag eine Uebersicht von den Staatseinnahmen und -ausgaben für das Rechnungsjahr 1931 gegeben. Gegenüber dem Haushaltsvoranschlag, der sich mit 3 926 348 760 M im Gleichgewicht hielt, hat das Rechnungsjahr 1931 mit einem Fehlbetrag von 147 149 968,17 M abgeschlossen. Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben war folgende: Die Einnahmeveranordnungen erbrachten gegen den Anschlag ein Weniger von 63,4 Mill. M. Die Steuern und Abgaben haben für den Staat (ohne Gemeindeanteil) ein Weniger erbracht von insgesamt 210,6 Mill. M., das sich zusammensetzt aus einem Weniger von 171,3 Mill. M bei den Reichsteuerverbweisungen und einem Weniger von 39,3 Mill. M bei den preussischen Steuern und Abgaben. Die sonstigen Einnahmen

der allgemeinen Finanzverwaltung — nach Abzug der zugehörigen Ausgaben — haben ein Weniger ergeben von 13,6 Millionen M. Die Reichsverwaltungen haben einen Mehrertrag von 140,5 Mill. M erbracht. Insgesamt beträgt die Verbesserung 287,6 Mill. M, die Verbesserung 140,5 Mill. M, das Rechnungsjahr 1932 hat somit gegenüber dem Haushalt mit einem Fehlbetrag von rund 147,1 Mill. M abgeschlossen. Die Rückdeckung dieses Fehlbetrages wie auch des nicht unbedeutenden Fehlbetrages des Rechnungsjahres 1930 in Höhe von 123,3 Mill. M, wird durch Quantprämien der auf Grund des § 40 der preussischen Sparverordnung vom 23. Dezember 1931 erteilten Anleiheemächtigungen erfolgen. Einfließen sind diese Fehlbeträge in der Gesamthöhe von 268,4 Mill. M aus allgemeinen Kassenbeständen gedeckt worden.

Schiffsleute, Prof. Dr. Wagner, von Polizeibeamten in Haft genommen. Dr. Wagner wurde in das Gefängnis gebracht.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Butter, Margarine, Speck, etc.

Niedermeier
G. m. b. H.
Diese Preise gelten nur für mehrere Stücken in Halle.

Fässer (Holz und Eisen, gebrauchte) aller Größen, übernehmen jede Menge. Rud. Eckhardt & Co. Halle (Saale) 2

Geschäfts-Verlegung
Meiner geachteten Kundschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich mein Geschäft von Ludwig-Wuchererstraße 62 nach Kanthausstraße 12 verlegt habe. August Bohnenkamp Uhrmacher

Hausbesitzer!
Ausbesserungen - Neuarbeiten an Fenstern, Türen, Treppen. P. Paul Reindorf

Alteisen
jämmtlicher Sorten, übernehmen ladungsweise. Rud. Eckhardt & Co., Halle a. G. 2

Wenn das Wetter wieder schöner wird, denken Sie an den Kauf von: Garten-Möbeln, Garten-Schirmen, Boots-Beschlägen, Boots-Paddeln, Sport-Artikeln. Leonhardt & Schlesinger

Evangelische Gesangbücher in jeder Preislage sind vorrätig in der NS-Bücherei Gr. Steinstr. 74 / Ruf 327 42

Ganz Halle sollte sich von der Qualität überzeugen - Mittwoch u. Donnerstag - frisch geschlachtetes Rindfleisch. A. Knäusel

Friedr. Ruhe sen.
Maurer- und Zimmermeister Baugesch., Friedr.-Str. 46, Ruf 21795

Heimkunstwerkstätte E & H. Wehmer, Gr. Ulrichstr. 28. Konfirmations-Geschenke, Oster-Geschenke, Neue Stoffe Neue Kleider

General-Verteiler für Weiss, Weinbrände und Sifere (Warenmarken) geg. hohe Prod. gefast. Weingut Harbeck

M. Fels
Hebammen-Schwester verzoogen nach Geisstr. 51

Kleine Anzeigen
Das Wort nur 6 Pf., Überschriftswort 16 Pf. Chiffregebühr bei Abholung 15 Pf., bei Zustellung 30 Pf.

Blechtrommeln alle Größen in jeder Menge übernehmen. Rud. Eckhardt & Co. Halle (Saale) 2

großes Bohnenkauf
Pa. weiße Bohnen 1 Pfd. 15, 12, 10, 8, 6, 4, 3, 2, 1, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/8, 1/10, 1/12, 1/15, 1/20, 1/25, 1/30, 1/40, 1/50, 1/60, 1/70, 1/80, 1/90, 1/100, 1/120, 1/150, 1/200, 1/250, 1/300, 1/400, 1/500, 1/600, 1/700, 1/800, 1/900, 1/1000

Stellen-Angebote
Zünftigen Mädchen mit Sachkenntnissen für sofort gesucht. Junges Pfläging Mädchen lebendige Dame aus Ansb. sucht gesch. Solten am Gehalt. bei Beschäftigung Dauerstellung. Hausmädchen wird dann geboten. Gehalt. um. 4000 an der W. 2000, Gehaltliche 47.

Zimmertungen
mit möbliert sofort zu vermieten. Swingerstraße 14. Garage für Motorrad geeignet. Möbel, Einbau-Schüler-Strasse 6. möbliertes Zimmer am vermieten. Kranzstraße 231. Gemitt. möbliertes Zimmer frei (20 Mark). 22 Flughafen. 401. Miet-Gesuche

Das Spezialgeschäft für Lederwaren und Reiseartikel Gustav Lude
Herbergstraße 6, am Nibelungenplatz seit 1899. Einzig führend in Preiswürdigkeit, Qualität und Ausdauer. Eigene Herstellung von Kappen u. Schulzecken aller Größen

Schmiedelehrling
für Photographisches Atelier sucht ein. gestellt. Lohn ans. unter Garantie. Bierhoff, Herbergstraße 15. Antericht im Reden gesucht. Subskribent unter N. 2. 33 an NS-Bücherei, Gr. Steinstraße 74. Schmiedelehrling sucht ein. Martin Gerber, Schmiedemstr., Schmiedestr.

Stellen-Gesuche
Gesangunterricht erteilt in Halle Sp. Sangesänger. Einmalige Besuche. Anfragen erbeten. Pfarrhaus Dells 1/2. Stroßmayer Schmiedegeselle Nationalsozialist, 10 Jahre alt, sucht sich zum 1. Mai zu verändern am liebsten auf's Land. Sinter an Rüd. König, Schmiedegeselle, Meyer, Zorgan-Land.

Anzeigen gehören nur in die „National-Zeitung“

Heimat und Volk

Beilage für Heimatkultur und deutsches Volkstum

Heinrich, Herzog und König

Der Begründer des ersten Reiches der Deutschen

Von Dr. Karl Siegmund Baron von Galéra.

II.

Das sächsische Herzogtum blieb natürlich die Grundlage des Königs und seines Reiches. Anders als die Markgrafen und später auch die Herzöge beherrschte Heinrich keine herzogliche Gesamtheit, denn sie gab ihm, dem Könige, die volle Grundlage für sein Reich. Für Sachsen wurde die Herrschaft Heinrichs insofern sehr bedeutungsvoll, als er hier auf den Ungarnkriegen 924 und 933 die große Umänderung der militärischen und sozialen Struktur vornahm.

Heinrich wird der Städtegründer genannt, was ihm mit Recht. Er dachte nicht daran, in den römischen Provinzen Städte aus dem Geddboden zu schaffen, sondern, im Westen und Süden, die Herrschaft über die sich an einer Königsstadt oder einem Marktflecken entwickelte. Herzog Heinrich aber, und das ist seine Bedeutung, schloß den Vertrag des Werra, in dessen enger Verbindung mit seinen militärischen Einrichtungen in das Sachsentum.

So entstanden Ketten von Burgen zwischen Ost und West, die die Werra anerscheidend verbanden. Heinrich über die Entstehung. Was übrigens die sehr ausführlichen Darstellungen meines Vaters über Heinrichs Burgenbau an verschiedenen Stellen. Zum Teil sind schon vorhanden diese Burgen aus Stein, niedriger mehr bloß aus Erde und Balken.

Das Burgwesen Heinrichs stellte im Grunde eine Umwandlung des römischen Siedlungsnetzes nach kirchlichen Gesichtspunkten dar. Jeder Burg wurde vom Herzog ein Burgwardmeister angeteilt, der im Umfange der alten Ebene, umherstreifte. In der Burg lebte eine kleine Siedlung von hundert wehrfähigen Männern, die jetzt eine mehr städtische, sondern Burgwardmeister hieß.

Dieser hieß Heinrich, der Verbindung mit dem Namen, die Heinrich bei seiner Verheiratung durchführte. So gab er den Burgen eine ständige Besatzung, was man bis heute bei den alten Burgen und Wallburgen nicht findet. Diese ständige Besatzung wurde sehr wichtig, weil von ihr eine neue und höhere Rechtsentwicklung ausging. Aus der Verbindung der Burgen wurde ein neues System des römischen und germanischen Rechts entwickelt.

Das ist geschichtlich neu für Sachsen war es, daß die Burgen Heinrich besaßen, Handel und Verkehr. Die Burgen waren die Zentren der Siedlung, die die Burgen umgab. Die Burgen waren die Zentren der Siedlung, die die Burgen umgab. Die Burgen waren die Zentren der Siedlung, die die Burgen umgab.

Die Burgen waren die Zentren der Siedlung, die die Burgen umgab. Die Burgen waren die Zentren der Siedlung, die die Burgen umgab. Die Burgen waren die Zentren der Siedlung, die die Burgen umgab.

Dieses Volksgeschichte trat der Vorrichter, im weiten roten Mantel, barhäuptig, das lange Nischenschilder angehängt in den Händen haltend, an der Gerichtsstätte sitzend. Denn der Vorrichter des Volksgeschichts war ursprünglich auch Richter; er setzte das Schicksal, um den Verurteilten zu richten.

So ist also Heindrich nicht anderes als das Zeichnen des Gegenstückes römischer Volksgeschichte, die jedoch an gewissen Stellen erst später als das jüngere Herrentrecht sich festsetzte. Die Anfänge dieser Entwicklung geben auf Heinrich I. zurück. — Die Schlacht bei Mirfeld, die Mitte März 933 stattfand, muß man bei allen Unbilligkeiten der Quellen auf die sächsische Seite hin übertragen, und zwar die Gegenpartei Halle und Naumburg. Kann es denn nicht ebenso ein Oster- oder Luppicher oder die Reibe bei Halle gewesen sein, in denen die Ungarn zugrunde gingen? Man muß doch annehmen, daß die Markgrafen auf ihrem Wege nach Mittel-

Altmodische Leute / Eine Erzählung aus dem Ballenland

Von Frances Külle.

Sachsa war bei den Jüngern zu Hause. Sie lag im Ringel im Dämmerlicht und spielte eine muntere heimische Melodie. Alte Familienportraits sahen herüber von den Wänden auf sie nieder, als wollten sie sagen: Wir kennen dich gut, aber deine Ahnenverehrten wir nicht.

Daneben rührte der Frühlingsturm an den Häumen und jagte leichte Schmelzen an das Fenster. Schmelzen, die sich großen Tränen eilig an den Fensterhaken hängend riefen wie im Nebenraum des Scherzgesangs. Da tat sich die Tür langsam auf und Riccardo trat feierlich in den Saal. Im Nebenraum saß Sachsa ihre Hände von den Tasten gleiten und wartete die Freundin erwartungsvoll an.

„Guten Abend, Sachsa. Wie bist du, meine kleine,“ sagte Riccardo. „Ich komme unermüdet, ja, ich weiß — ich bringe tolle Neuigkeiten.“

„Was ist geschah, Riccardo?“ Sachsa war auf sie zugeflogen.

„Was alle Tage geschahen konnte,“ sagte Riccardo. „Ich bin glücklich, denn ich bin glücklich.“

„Du bist glücklich?“ rief Sachsa. „Nicht nur glücklich, auch glücklich, ja auch glücklich.“ In drei Tagen waren sie tot.“

„Was ist ein Glück?“ rief Sachsa erleichtert. „Die guten Nachrichten. Nun hat endlich der andere Nostrogutmann, Erzbischof Riccardo — alles ordentlich, der Meise nach.“

„Es kam so“, begann Riccardo. „Ich bin glücklich und letzte ich. Riccardo war ja schon den ganzen Winter zu Bett und fränkelte beständig. Der gebulbt war er und ließ, man mußte ihn ins Bett legen.“

„In der letzten Woche füllte er sich ganz besonders schwach, und deshalb wachte ich immer abwechselnd bei ihm. Riccardo, die ihm alle seine Wünsche an den Augen ablas, von zehn Uhr abends bis vier Uhr morgens, und dann ich von vier bis acht Uhr morgens. Vor drei Tagen konnte ich ins Zimmer und Riccardo liegt ihm lächelnd im Bett wie so eine Wachsfigur und zuckerte nicht freundlich an.“

„Nur recht leise, Riccardo Petrovna“, sagte er, „mein Schwelger ist eingeschlafen.“

„Und richtig, — auf den Lehnstuhl sitzt Riccardo, ganz auf die Seite gelehnt und schlief und Riccardo sieht sie immerzu an und lächelt. Also ich gebe ihm seine Mischung und rufe ihm die Mitten zurecht und lege mich ganz still neben ihn. Immerzu so sein, freudig, daß seine Schwelger so sein schicklich und sieht Riccardo mit so einem seltsamen Ausdruck an — so klar und friedlich.“

„Die Uhr schlägt halb fünf und noch immer schlief Riccardo. Im fünf gebe ich Riccardo wieder von seiner Mischung ein, und bin so ungeschicklich, daß mir die Blöße fällt mir aus der Hand und geräusch.“

„Er“ sag mir Riccardo, „machst nichts, macht nichts,“ wie gut, daß Riccardo nicht aufgebracht ist.“ Und wieder betrachtete Riccardo und lächelte vor sich hin.

„Wie die Uhr halb sechs schlägt und Riccardo noch immer schlief, kommt so etwas Seltsames in Riccardo's Gesicht, so etwas Mittelbares, Verhängnisvolles... wie bei Kindern, wenn sie merken, daß es dunkel wird und Angst haben und seine Lippen bewegen sich.“

„Er“ sag mir Riccardo, „machst nichts, macht nichts,“ wie gut, daß Riccardo nicht aufgebracht ist.“ Und wieder betrachtete Riccardo und lächelte vor sich hin.

„Wie die Uhr halb sechs schlägt und Riccardo noch immer schlief, kommt so etwas Seltsames in Riccardo's Gesicht, so etwas Mittelbares, Verhängnisvolles... wie bei Kindern, wenn sie merken, daß es dunkel wird und Angst haben und seine Lippen bewegen sich.“

Burg an der Unkraut auch Menschen gestreift haben müßten, eine Hauptstadt des Herzogs. Die alten Geschichtsschreiber hätten sicher nicht verstanden, zu schildern, was den Markgrafen an diesem wichtigen politischen Zeitpunkt man gar nicht daran, daß durch einen solchen Einfall wieder viel deutsches Gut und Blut weit im Lande vernichtet worden wäre, was im so schlimmer gewesen wäre, weil man den Zeitpunkt des Einfalls seit Jahren ganz genau kannte? Wer da meint, daß die Ungarn 933 die vielen Burgen durchbrochen und die Saale überfluteten hätten, der stellt der freudigen Begabung des Herzogs-Königs ein sehr schlechtes Zeugnis aus, dazu aber liegt sein Grund vor.

Im übrigen gal, zu diesen Ausführungen das demnächst erscheinende Werk des Verfassers „Ritter und Volk, eine Geschichte der Deutschen und ihrer Reiche“ von den Kindern bis zur Gegenwart.

Im übrigen gal, zu diesen Ausführungen das demnächst erscheinende Werk des Verfassers „Ritter und Volk, eine Geschichte der Deutschen und ihrer Reiche“ von den Kindern bis zur Gegenwart.

Altmodische Leute / Eine Erzählung aus dem Ballenland

Von Frances Külle.

leise, ganz leise, aber seine Stimme hörte ich nicht.

„Mir wurde wunderbar amute, ich wagte kaum zu atmen und immerzu mußte ich die beiden Augen schließen. Nun fing es an zu dämmern, ganz hell, und ich löste die Nachtlampe aus. Ich dachte, es würde es im Zimmer, und da sah ich, daß Riccardo gar nicht amte. Ich fing mich an zu grinsen, denn nun merkte ich, daß Riccardo, der immer angehtlich die Augen auf sie gerichtet hielt, das auch sah. Und plötzlich wurde mir klar: Riccardo war tot.“

„Riccardo schloß tief Atem und fiedend für sie fort.“

„Die Uhr schlug endlich langsam sechs — da richtete sich Riccardo auf und fing ganz leise an zu bitten: Riccardo, Schwelgerchen, mach auf, Liebchen — geh zu Bett! Du ruhst hier so schlecht.“

„Aber Riccardo rührte sich nicht. Da tippte er sie leise mit dem Finger an. Riccardo, Riccardo, — so höre doch!“

„Aber Riccardo hörte nicht.“

„Da kam Riccardo zurück wie von Schläge getroffen. Nun wachte er, daß sie tot war.“

„Ich hab dabei und wachte mir nicht zu helfen. Wie wird er es nur ertragen?“ dachte ich. „Lieber, lieber Roma Arabienjüdisch —“

„Lage ich.“

„Da schlug er seine hellblauen Augen wieder auf, sah mich an, so heid und so klug und sagte: Riccardo, ich bin tot.“

„Riccardo, ich bin tot.“

Erlebtes und Erlauschtes

Von Richard Rossmann.

Es ist meist schwerer, sein Glück mit Gesandten zu tragen, als sein Unglück mit Würde.

Die Erinnerung ist die beste Alchimistin; was in der Vergangenheit Viel war, verwandelt sie in der Gegenwart in Gold.

Es ist traurig, wenn einer sein ganzes Leben hindurch entsetzt hat und nachher findet, daß er selbst gleichfalls entsetzt ist.

Der Heiligenschein der Scheinheiligen ist oft der am meisten verhehle.

Wo jemand sein Glück sucht, da findet er häufig sein Unglück.

Es ist eine feine Kunst, zu genießen — eine größere Kunst, sein zu genießen.

Sachsa wachte sich häufig eine Träne von der Wange.

„Von nun an begann Komuscha ihre zu reden“, rief Riccardo fort. „Das Heide rief, als der Doktor am Abend kam, machte er ein beherkliches Gesicht, aber je lebhafter er ausah, desto mehr freute ich mich“, sagte Riccardo. „Denn Komuscha konnte doch wirklich nicht Komuscha so lange an der Himmelspforte warten lassen.“

„Gewiß nicht!“ rief Sachsa unter Schlägen lachend. „Wie lange aber mußte sie noch auf ihn warten?“

„Sie gefahren abend. Da ist Komuscha still und lächelnd eingeschlossen.“

Die beiden Mädchen sahen ganz still. Die beiden Schwestern liebten schließlich an die Fensterleuchten und der Mond mit einem blauen Antlitz sah aufmerksam in das Zimmer hinein.

Militaria von Einst

Vor vielen Jahren war in Bayern ein alter General (Junggeheile und Sonderling), welcher verlangte, daß jeder Hauptmann wissen solle, wer in der Kompagnie Stumpffosen und über Fußlappen trage. Das wachte natürlich seiner genau, nur beim Hauptmann Drilling klappte die Sache jedesmal vorzüglich.

„Wann der General bei der Befichtigung fragte, „Der Hauptmann, was trägt dieser Mann?“ da sagte der Hauptmann Drilling sofort: „Erlens, der Hüterbauer, der trägt nur Fußlappen.“ — Und richtig; der Mann zog den Stiefel aus und die Geschichte stimmte, und so war es auch mit den Stumpffosen; der General durfte Stiefelproben machen, soweit er wollte.“

Die anderen Kompagniechefs erwiderten sich den Kopf, wie Drilling das anstellte. Eines schönen Abends, im Ansturm nach einer kühnen Pfortenbesetzung, entluden sie ihm sein Gewehr.

„Das ist sehr einfach“, sagte der Hauptmann, „weintrost lachend, am Tage der Befichtigung trägt jeder Mann meiner Kompagnie an einem Hüte einen Stumpf, an anderen — einen Fußlappen. Wenn dann von General die bewußte Frage gestellt wird, dann zieht er eben den Stiefel aus, der in Betracht kommt. Bei wem die Sache nicht klappen sollte, der fliegt drei Tage in Mittelarre.“

Die verhinderte Tischgesellschaftskonferenz

Der „Narodni Jednota“, jene berühmte Tischgesellschaftskonferenz, hat sich eine sehr schöne Niederlage gelockt. Auf ihre Veranlassung sollte in der Göttinger Gemeinde 3004 vor sich bei Omitz, einer im 900. Jahre deutsche Ortlichkeit, eine Tischgesellschaft eingeleitet werden. Eine Tischgesellschaftskonferenz, zu der einige auswärtige „Grenzläufer“ angefordert wurden, sollte die notwendigen Vorarbeiten leisten. Es kam aber nicht dazu. Die Deutschen belagerten die beiden Dorfweihenhäuser, die als Konferenzort ausersehen waren und nachhin kam die Pläne der „Narodni Jednota“ unmöglich. Ihre Vertreter und die meisten Grenzläufer suchten angestrichelt der deutschen lebendigen Mauer unverzüglich der — Ausgang des Dorfes. Für die Kinder einzigen Familie ein eigenes Schulhaus — was ist in der Tat ein starkes Bild. Es wird wohl nicht das letzte Mal sein, daß der kühne Widerstand der deutschen Bevölkerung die Tischgesellschaftskonferenz in ihre Schranken zurückweist.



Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

4. Jahrgang Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit 100 demit. Beilage „Vaterland u. Welt“ — Erlaubnispflicht bei Eindrückung infolge d. Gebot, Einreis u. d. Verbot können nicht berücksichtigt werden. Dienstag, 4. April 1935 Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Einzelgenpreiss u. An- schriften, Verantw. Red. Seite 6 unter dem Verlagsdruck. — Unange- forderte Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt. Nummer 30

Die Gammlung des deutschen Bauernturns

Heute bedeutsame Verhandlungen der Führer der landwirtschaftlichen Organisationen
Die Zusammensetzung der neuen Länder-Parlamente

Personalveränderungen

Hg. Boehme vorläufiger Leiter
für die ostpreussische Landschaft
(Eigene Drahtmeldung.)

Königsberg, 4. April. Der Sonderkommissar im preussischen Innenministerium, Hg. Boehme, hat mit der vorläufigen Leitung der ostpreussischen Landschaft und ihrer Tochterinstitute den Kommissar Boehme, Berlin, betraut. Boehme hat sein Amt bereits am Montag angetreten.

Gaulleiter Hg. Florian
Gaukommissar für Düsseldorf
(Eigene Drahtmeldung.)

Düsseldorf, 4. April. Gaulleiter Hg. Florian ist von dem preussischen Innenminister Hg. Goring zur Prüfung beauftragt.



Berlin, 4. April. Welche Kreise des deutschen Volkes sind empört darüber, daß gewisse in den letzten 14 Jahren an maßgebender Stelle stehende Männer jetzt die Grenze überschritten haben und von den in Deutschland verdienten Gelde im Ausland ein gutes Leben führen. Wie wir von gut unterrichteter Seite hören, sind Erwägungen im Gange, um besonders in dem Falle, wo es sich bei den ins Ausland Geflüchten um Beamte oder im Staatsdienst stehende Männer handelt, Maßnahmen ergreifen zu können, welche die ins Ausland Geflüchten ihrer Rechte als verfügbar gegangenen erklären. Es ist in erster Linie hierbei daran gedacht, daß ins Ausland geflüchtete Beamte, Notare usw., die durch die ins Ausland geflüchteten als nicht zur deutschen Volksgemeinschaft notwendig bekannt haben und die Interessen ihrer Mandanten schwer gefährdet haben, unter diese Bestimmungen fallen und keines der bisher ungenutzten Rechte in Zukunft behalten oder wiedererlangen können.

Neuorganisation des Reichsarbeitsministeriums

Das Programm der heutigen Kabinettsitzung

Berlin, 4. April. Das Reichskabinet wird sich heute u. a. auch mit der Neuorganisation des Reichsarbeitsministeriums befassen. Die Vorverhandlungen sind bereits soweit gediehen, daß mit der Ernennung des Obersten a. D. Gierl (NSDAP) zum Staatssekretär für nationale Jugend-erziehung gerechnet werden kann. Das Reichsarbeitsministerium hätte demnach zwei Staatssekretäre, den Staatssekretär Gierl für den alten Aufgabenbereich, und den Staatssekretär Gierl für Fragen der nationalen Jugend-erziehung. Die letztgenannte Abteilung würde sich wieder in vier Fachgebiete unterteilen und zwar

1. Arbeitsdienst (wie bisher unter der Führung des Stahlhelmführers Mahnen),
2. Sport,
3. Erziehungsfragen,
4. Jugendhilfe.

In diese Abteilung wird möglicherweise auch das Notwert der deutschen Jugend einbezogen. Unabhängig von beiden von den beiden Staatssekretären geleiteten Abteilungen untersteht dem Reichsarbeitsminister unmittelbar das Reichscuratorium für Jugendberückung unter der Leitung des Direktors a. D. Reufville (Stahlhelm Stuttgart), dem Nachfolger des verstorbenen Generals v. Stülpe-nagel.

Weitere das Reichsarbeits- und das Reichswirtschaftsministerium betreffende Fragen — u. a. war in der Presse von einem Korporationsministerium die Rede — sind noch keines-

wegs spruchreif. Es liegt eine Fülle von Vorschlägen vor, die sich aber noch nicht zu praktischen Vorlagen verdichtet haben. Man ist der Ansicht, daß das Gesetz über Betriebsvertretungen und wirtschaftliche Vereinigungen vorläufig ausreicht ist, um im Interesse des Tarifwesens die bestehenden Tarifabschlüsse zunächst einmal für möglichst lange Zeit zu verlängern.

Die Reform des Siedlungswezens

dürfte in einer der nächsten Kabinettsitzungen hauptsächlich unter dem Gesichtspunkt behandelt werden, daß eine wirksame Siedlung naturgemäß nur dann möglich ist, wenn die Rentabilität der Landwirtschaft völlig wiederhergestellt ist. Eine Reihe von Maßnahmen hierzu ist bereits getroffen worden. Die Verordnungen über die Einführung des Einflurmonopols für Fette und Öle dürfte in Kürze erscheinen. Die Ausgleichsabgaben der Margarineindustrie in Höhe von 25 Pf. je Pfund werden von Ende April ab erhoben. Von diesem Zeitpunkt werden dann auch die Fettverbilligungsarten eingeführt werden.

Bei den Maßnahmen zur

Wiederherstellung des Berufsbeamtentums

sind noch einige Vorarbeiten zu leisten. Jedemfalls werden aber diese Maßnahmen noch so zeitig in Kraft gesetzt werden, daß die neuen Magistratsmitglieder noch Anfang Mai ernannt werden können. Das Kabinet hat sich mit der Sache bisher noch nicht befaßt.

Der Zusammenschluß der deutschen Landwirtschaft

Bedeutsame Erklärungen des nationalsozialistischen Reichslandbundspräsidenten

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 4. April. Die Tatsache, daß zwischen den verschiedenen Bauernorganisationen auf Veranlassung der nationalsozialistischen Bauernschaft Verhandlungen über einen Zusammenschluß stattfinden, hat in der deutschen Öffentlichkeit naturgemäß großes Interesse erweckt. In einer Unterredung, die die beiden nationalsozialistischen Präsidenten des Reichs-Landbundes, die Hg. Willikens und Meinberg, dem Leiter unseres Berliner Büros, Graf Reifferscheid, genährten, machten die beiden Parteigenossen zu diesem Thema und zu anderen bündnisartigen Problemen des deutschen Bauernturns bedeutsame Ausführungen:

Ein Zusammenschluß des gesamten deutschen Bauernturns ist seit Jahrhunderten die Sehnsucht des deutschen Bauern. Die nationalsozialistische Bauernbewegung hat als einzige berufsmäßige Organisation den Gedanken eines Zu-

ammenschlusses aufgegriffen und tatkräftig forciert. Durch den Sieg der nationalsozialistischen Revolution sind viele Widerstände beseitigt worden, die bisher einer Erfüllung dieser nationalsozialistischen Forderung entgegenstanden.

Am Dienstag, dem 4. April, findet mittags eine Besprechung zwischen den Führern der verschiedenen Organisationen statt.

Die Hg. Willikens und Meinberg geben ihrer Ansicht dahingehend Ausdruck, daß ein Zusammenschluß kommen wird, da er kommen muß. Die deutschen Bauern hätten kein Verständnis dafür, daß mehrere Organisationen, die eigentlich alle dasselbe wollen, existieren. Der Druck von unten ist so stark, daß sich auch eventuell widerstrebende Führer dem Wunsch der breiten Masse der deutschen Bauern nicht verweigern können. Offenen Widerstand werden diese widerstrebenden

(Fortsetzung auf Seite 2)

„Abriisten? — Niemals!“

Frankreich und der englische Abriistungsplan, Von Dr. Hans Gillebrand.

In Kreisen des Foreign Office hofft man, daß die jüngst zwischen Macdonald und Mussolini in Rom gepflogenen Verhandlungen einerseits der Beseitigung gewisser schwerwiegender französisch-italienischer Mißverständnisse gedient und andererseits zu einer Entspannung der deutsch-französischen Beziehungen geführt haben. Diese Hoffnungen muß indessen nach Lage der tatsächlichen Verhältnisse als sehr geringfügig und ungewiß bezeichnet werden, trägt doch vor allem der englische Abriistungsplan gar zu deutlich den Stempel eines niemanden befriedigenden Kompromisses zur Schau. Es ist ja sehr schön, wenn sich England und Italien als Garant des Locarno-Vertrages gemißermaßen moralisch berufen können, die zwischen Deutschland und Frankreich wie zwischen Frankreich und Italien bestehenden Gegensätze nach Möglichkeit zu überbrücken, wobei England „befähigend“ auf Deutschland einzuwirken soll, oder wenn es sich um die Ausarbeitung von Meinungsverschiedenheiten ganzer Nationen handelt, so genügt dazu nicht der Schlichtungsstil einiger anderer Völker und deren Berater.

Welche Aufnahme hat bisher der in seinen Grundzügen veröffentlichte englische Abriistungsplan in der leicht erregbaren französischen Volksseele gefunden? Die Stimme des antifranchen Frankreichs darf in diesem Fall nicht als Volkstimme ohne weiteres angelehnt werden. Wie nichtsagen waren beispielsweise jene Worte, die Daladier kurz nach seiner Genfer Reise — sie dienen dem Zweck, sich über den Charakter der Non-Neife Macdonalds persönlich zu informieren — an einige Pariser Journalisten richtete: „Die Vorschläge Macdonalds zur Abriistung erscheinen uns sehr interessant, doch sind immerhin einige Abänderungen notwendig. Wir haben von seiten unserer englischen Freunde viel guten Willen feststellen können, und es ist uns möglich, der Zukunft mit mehr Vertrauen entgegen zu sehen.“ Deutlicher wurde schon eine halbe antifranchen Mitteilung der Agence Havas, die mit auffälliger Zurückhaltung darauf hinwies, daß Frankreich ohne völlige Gewährleistung seiner berechtigten Siderbeit keinerlei neue Zugeständnisse machen könne. Hier habet ihr das alte garstige Lieb Frankreichs, das Beharren auf jener lächerlichen Hebe der Siderbeit, die keine ist, sondern nur geschickter getarnte Hebermacht, die man um keinen Preis der Welt wieder aufgeben will.

Man muß es den Aufpeischern des öffentlichen Meinung in Frankreich lassen: sie verstehen die demagogische Handlung vorzüglich. Wie heute die bürgerlichen Zeitungen und Tageszeitungen, die Wehr- und Kriegsteilnehmerverbände, die Jugend- und Frauenorganisationen, die großen politischen Parteien, soweit sie nicht mit dem Marxismus umbarbieren, die wirtschaftlichen und kulturellen Organisationen auf das Ständewort reagieren, das ihnen der Chauvinismus zugeworfen hat und das „Kampf der Abriistung“ lautet, ist — rein nationalpolitisch